

W 10
25. 11. 08

Niurka fest ins Herz geschlossen

Tierpsychologin Miriam Goertz gibt der kranken Hundedame ein liebevolles Zuhause

Von Claus Röttig

Münster-Handorf. Noch vor nicht ganz vier Monaten schaute Niurka aus großen Hundeaugen traurig in die Welt: Der Hund leidet unter Herzbeschwerden, die zur Sauerstoffunterversorgung des Gehirns führen und so epileptische Anfälle auslösen. Und als ob das noch nicht genug wäre: Niurka saß – wie bereits berichtet – im Tierheim Handorf. Zwar wurde sie vermittelt, doch bereits nach einer Woche gaben die Besitzer sie wieder ab – Grund dafür war die schwere Erkrankung, die aber zum damaligen Zeitpunkt noch nicht diagnostiziert war.

Doch nun hat die Hundedame ein neues Zuhause gefunden – und fühlt sich mächtig wohl. Miriam Goertz hat sich in das Tier verliebt – wenn auch nicht auf den ersten Blick. „Ich arbeite nebenbei noch im Tierheim und Niurka kam zeitgleich mit mir an“, so die studierte Tierpsychologin. Doch damals sei es eben ein Hund wie jeder andere gewesen. Doch als der Vierbeiner wieder im Tierheim Handorf abgegeben wurde, kümmerte sich Goertz lie-



Niurka ist glücklich bei ihrem neuen Frauchen Miriam Goertz, auch wenn die kranke Hündin zwei Mal am Tag Tabletten bekommt.

Foto: -cro-

bevoll um Niurka. „Sie hat zwei Tage lang gekrampft und wir konnten sie nicht mit den anderen Hunden zusammelassen. Also habe ich sie einfach mit nach Hause genom-

men.“ Das hat gut funktioniert, auch wenn Goertz am Anfang nervös war, denn ein kranker Hund „ist eben doch etwas Besonderes“, erklärt die junge Frau, die noch

auf der Suche nach Arbeit ist. „Ich mache mich zwar als Tierpsychologin selbstständig, bin aber noch auf der Suche nach einem zweiten Job. Am besten einen, bei dem der Hund mitkommen kann.“

Nachdem Niurka die erste Nacht bei Goertz verbracht hatte, war schnell klar: Da wird ein Duo draus. „Mein Freund hat eigentlich sehr offen reagiert, auch wenn ein kranker Hund, der zwei Mal am Tag Medikamente bekommen muss, schon eine Herausforderung ist“, so die frisch gebackene Hundebesitzerin. Daher sei sie auch am Anfang verunsichert gewesen. „Sie bekommt besonderes Futter. Alles muss absolut chemiefrei sein.“

Noch hat Niurka aber viel zu lernen: Sie kann noch nicht alleine in der Wohnung bleiben. Zudem liebt es die Hundedame, Sachen zu fressen, die eigentlich nicht für sie bestimmt sind. „Wir kennen die Vergangenheit nicht, aber wir vermuten, dass sie ein Straßenhund war“, so Goertz.

Als das Tier zu ihr kam, bat sich die Tierpsychologin eine Bedenkzeit aus – um das Gewissen zu beruhigen. „Das ist vorbei: Niurka bleibt bei uns.“